Gemeinde leben

Katholische Kirchengemeinde St. Johannes der Täufer und Mariä Himmelfahrt

Nr. 87 Juni/Juli/August 2021

Zeit zum Beten

Gottvertrauen

In deine Hände, Gott,
lege ich meine Ängste, meine Schmerzen,
mein Lachen und mein Weinen,
dir, mein Gott, vertraue ich mich an,
lege dir ans Herz die Menschen,
die ich liebe, die mich lieben,
dir, mein Gott, allein nur dir,
schenke ich mein Vertrauen.
Denn ich weiß, dass du uns
gut behütest, alle Tage unseres Lebens.
Dir, mein Gott, vertraue ich.

Theresia Bongarth, In: Pfarrbriefservice.de

Titelbild: Gebet am Strand – im Urlaub geistig auftanken - Foto: Pfarrbriefservice

Warum mir Beten wichtig ist: Beten – um Gottes willen!

Vor sechs Jahren war ich im Krankenhaus. Es ging mir ganz schlecht. Ich war am Herzen operiert worden. Vier Bypässe. Der Arzt hatte gesagt: „Es muss sein!" Er hatte auch angekündigt: „Das dauert lange. Drei Wochen Krankenhaus und drei Wochen Reha." Er hatte Recht gehabt.

Er hatte mir auch angekündigt: „Nach der Operation geht es Ihnen schlecht." Von der Operation habe ich nichts mitbekommen. Als ich aufwachte und wieder zu mir kam, lag ich im Bett und konnte mich nicht bewegen. Ich durfte mich auch nicht bewegen. Die Wunde musste erst heilen. Man hatte mir den Brustkorb geöffnet, um an das Herz zu kommen. Damit ich mich nicht bewege und nicht die Wunde berühre, war ich angebunden worden. Ich hatte mich noch nie so elend gefühlt wie nach der Herzoperation.

Jetzt ist das alles überstanden. Es geht mir schon lange wieder gut. Aber ich erinnere mich noch an die Zeit im Krankenhaus. Und ich erinnere mich, dass ich damals nicht beten wollte: „Gott, lass es mir besser gehen!" Ich wollte nicht beten, weil ich meinte, Hilfe zu brauchen. Ich wollte beten, weil Gott mir wichtig ist.

Gott ernst nehmen

Mir ist das nie so bewusst geworden wie damals im Krankenhaus. Beten heißt nicht nur bitten. Beten heißt auch nicht zuerst: bitten. Beten heißt: Gott ernst nehmen. Beten, weil Gott da ist. Nicht, weil ich etwas von ihm will. Sondern: Beten um Gottes willen!

Wenn ein Kind nur dann mit den Eltern redet, wenn es etwas haben will, dann werden die Eltern ausgenutzt. Und wenn ein Mensch mit einem anderen nur redet, wenn er etwas von ihm will, dann ist das egoistisch.

Beten um Gottes willen

Ich glaube: Man darf bitten. Man darf auch Gott bitten. Aber das Bitten sollte nicht an erster Stelle stehen. Ich möchte niemanden kritisieren, der Gott um etwas bittet. Manchmal tue ich das ja auch. Aber ich will beten um Gottes willen.

In der Bibel gibt es großartige Beispiele dafür. „Ich preise dich, Vater, Herr des Himmels und der Erde!" Dieses Gebet Jesu steht im Lukas-Evangelium. Oder das Gebet des Petrus im Johannes-Evangelium: „Herr, du weißt alles, du weißt auch, dass ich dich liebe!" Oder im Alten Testament der Psalm 23: „Muss ich auch wandern in finsterer Schlucht, ich fürchte kein Unheil; denn du bist bei mir."

Auch in der Messe gibt es solche Gebete. Im Gloria: „Du allein bist der Heilige, du allein der Herr!" Oder im Hochgebet: „Erfüllt sind Himmel und Erde von deiner Herrlichkeit!" Oder der Schluss des

Vaterunsers: „Dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit!“

Fürbitten gibt es auch in der Messe. Aber sie sollten nicht zu große Bedeutung haben. Und die Messe feiern wir nicht in erster Linie, weil wir ein Anliegen haben, sondern in dem Anliegen Jesu. So, wie er es beim Letzten Abendmahl gesagt hat: „Tut dies zu meinem Gedächtnis!“

Ich bin überzeugt:
Beten ist ganz wichtig.
Beten – um Gottes willen!

Ludwin Seiwert
Pfr. i.S. aus
Erkrath-Hochdahl

ludwin.seiwert@erzbistum-koeln.de

Was bedeutet für Sie Gelassenheit?

Pater Eberts: Für mich bedeutet es, die innere Ruhe zu finden oder zu bewahren und dadurch mit dem, was von außen auf mich und andere hereinstürmt, besonnen umzugehen. Gelassenheit hat nichts mit einer stoischen Ruhe zu tun, die sich von aller Leidenschaft und Freundschaft fernhält. Als religiöser Mensch beziehe ich die Gelassenheit aus dem Gebet und der Heiligen Schrift, in der es heißt: „Gott lässt seine Sonne aufgehen über Gerechte und Ungerechte, er lässt es regnen über Gute und Böse.“ Jesus sagt: „Sorgt euch nicht ängstlich!“ Gelassenheit hat für mich viel mit Gottvertrauen zu tun.

Haben Sie besondere Orte oder Gepflogenheiten, die Ihnen helfen, gelassener zu sein?

Pater Eberts: Mir persönlich helfen Wanderungen im Wald, gelassen zu werden, und auch die Musik, der Gesang und das Lesen. Sehr wichtig ist mir auch der Kaffee, allein oder in Gemeinschaft. Das sind so Kleinigkeiten, die man sich schenkt. Wer gelassen sein will, muss sich und anderen etwas gönnen können. Dazu gehört auch das gemeinsame Essen: Da gibt es so eine schöne Geschichte von einem Bäcker aus Paris. Als ein junger Mann, der von seinem Vater mit dem Messer bedroht wird, im Bäckerladen Schutz sucht, gibt der Bäcker beiden ein Stück Brot: „Brot beruhigt!“, sagte er. Jesus gab seinen Jüngern nach seiner Auferstehung Brot. Er hielt mit seinen Jüngern erst einmal Mahl. Da haben sie ihre Angst und Anspannung verloren. Die Mahlgemeinschaft in der Kirche schenkt mir Gelassenheit.

Aus Pfarrbriefservice: Pater Gerhard Eberts gehört dem Orden der Missionare von der Heiligen Familie an und ist als Journalist und Seelsorger in Augsburg tätig.

‚Gemeinde leben‘ wünscht Ihnen im Sommer Zeit für das Gebet und für Gelassenheit und Besinnung!

Neues aus dem Pfarrgemeinderat

Dekret aus Rom zur Segnung gleichgeschlechtlicher Partner

In der Sitzung am 17.3.21 hörten wir von dem am Vortage eingetroffenen Verbot der Segnung gleichgeschlechtlicher Paare. Spontan beschlossen wir, ein Zeichen gegen das Verbot zu setzen und am darauf folgenden Samstag die Kirche St. Johannes in Regenbogenfarben anstrahlen zu lassen. Außerdem wurden aus privaten Spenden zwei Fahnen in Regenbogenfarben gekauft und in Unterbach und Erkrath ausgehängt. Uns erreichten sehr viele positive Rückmeldungen zu dieser Aktion. Der WDR berichtete im Fernsehen darüber.

Gottesdienste und Veranstaltungen in der Osterzeit

Bedingt durch die Corona-Pandemie fiel einiges aus, was wir sonst mit der Osterwoche verbinden, z.B. Palmprozessionen, Agapefeiern. Aber die Hauptgottesdienste am Gründonnerstag, Karfreitag und in der Osternacht konnten mit beschränkter Besucherzahl gefeiert werden. Dazu kam viel Neues, vom Pastoralteam entwickelt, das durchwegs sehr gut angenommen wurde. Hervorgehoben wurden besonders der ökumenische Jugendkreuzweg mit Smartphone, die Kinderaktionen und die Videoandachten von Pastoralreferent Martin Grote.

Wahl eines neuen Kirchenvorstandes und eines neuen Pfarrgemeinderates

In diesem Jahr fallen die Wahlen beider Gremien zusammen. Für den Kirchenvorstand müssen 5 Mitglieder neu gewählt werden, für den Pfarrgemeinderat 10 Personen.

Der Kirchenvorstand ist für das Vermögen, die Gebäude und das Personal der Kirchengemeinde zuständig; man könnte auch sagen für die Geschäftsführung.

Für den Pfarrgemeinderat heißt es in der Satzung: Er wirkt gemeinsam mit dem Pfarrer und den Seelsorgern an der Planung und Gestaltung des kirchlichen Lebens und der Pastoral im Seelsorgebereich mit und verantwortet das christliche Engagement in Kommune, Staat und Gesellschaft.

Für beide Gremien werden Kandidaten gesucht. Vorschläge können bis Ende Juli an den Wahlausschuss über die Pfarrbüros gerichtet werden.

Kandidaten für den Pfarrgemeinderat müssen am Wahltag 16 Jahre alt sein. Sie sollen das Sakrament der Firmung empfangen haben bzw. bereit sein, es zu empfangen.

Für den Kirchenvorstand sind Gemeindemitglieder wählbar, die am Wahltag 21 Jahre alt sind und mindestens 1 Jahr in der Zivilgemeinde wohnen.

Veränderungen für die zukünftigen Pfarreien

Es stehen – wie schon geschrieben – sehr einschneidende Veränderungen für die jetzigen Pfarreien bevor. Eigentlich sollten Entscheidungen schon im Juni fallen, sind aber im Erzbistum wegen der Aufarbeitung der Missbrauchsfälle und notwendiger Änderungen im Konzept verschoben worden, voraussichtlich bis September. Wir wollen uns mit dem Konzept am 11.9.2021 bei einem Werkstatttag befassen. Siehe dazu eine gesonderte Einladung in diesem Heft.

Termine

Folgende Termine sind für alle Gemeindemitglieder geplant, vorausgesetzt Covid19 lässt es zu:

- 21.08.2021
  Dämmerschoppen
- 11.09.2021
  Werkstatttag zum Thema:
  Veränderungen in unserer Gemeinde
- 18./19.09.2021
  Offene Gartenpforte bei Pastor Ernst
- 09.10.2021
  Pfarrwallfahrt nach Neviges

für den Pfarrgemeinderat

Elisabeth Bayer

Silke Erkelenz

Katholische Kirchengemeinde
St. Johannes der Täufer und Mariä Himmelfahrt Kirchstr. 7 40699 Erkrath

Katholische
Kirchengemeinde
St. Johannes der Täufer
und Mariä Himmelfahrt
Pfarrgemeinderat

Liebe Gemeindemitglieder

Sie alle kennen es, das Logo unserer Pfarre,

das Kreuz bestehend aus den vielen bunten Quadraten.

Auch wenn einige Stellen leer sind, einige Quadrate etwas entfernt scheinen, das Kreuz ist deutlich sichtbar.

Christsein in einer Gemeinde bedeutet, dass viele Menschen ihre eigene Farbe, ihre je eigenen Charismen einbringen, damit das Kreuz so lebendig leuchtet.

Wir alle sind berufen uns einzubringen, damit die frohe Botschaft bei uns vor Ort für die Menschen sichtbar und erfahrbar bleibt.

Die Rahmenbedingen werden sich verändern aufgrund der geringeren Priesterzahlen und der sinkenden finanziellen Mittel. Deshalb ist unser Erzbistum seit einigen Jahren unterwegs auf dem Pastoralen Zukunftsweg.

Unabhängig davon, wie dann die Strukturen, seien es größere Pfarreien oder Sendungsräume, aussehen werden, wir können diesen Weg mitgestalten und unsere Vorstellungen einbringen.

Wie wird sie aussehen die Kirche der Zukunft?

Wie gestalten wir den pastoralen Zukunftsweg für unsere Gemeinde vor Ort mit?

Wir möchten Sie einladen zu einem Werkstatttag, damit möglichst viele Gemeindemitglieder ihre Visionen einer lebendigen Kirche von Morgen zusammentragen können.

Neben Information und Austausch wollen wir aber auch in themenspezifischen Kleingruppen direkt ins konkrete Arbeiten kommen.

Es geht dabei darum zu überlegen, was an Gutem und Bewährten bleiben soll und kann, wo neue Wege entstehen können, wie wir die Kommunikation verbessern können, welche Ressourcen vorhanden sind und was die Menschen vor Ort brauchen, damit Glaube weitergegeben und gelebt werden kann.

Wenn es Corona bedingt möglich sein wird, planen wir eine Präsenzveranstaltung in Unterfeldhaus am **Samstag den 11. September 2021 von 10 bis 16 Uhr.** Falls dies nicht möglich sein sollte, wird es eine digitale Veranstaltung werden.

Eingeladen sind zum einen die Gruppierungen, die möglichst mit einem oder zwei Mitgliedern dabei sein sollten, aber auch alle Gemeindemitglieder, denen diese Gemeinde eine Heimat ist, die sie mitgestalten möchten.

Bitte melden Sie sich für die Teilnahme bis zum 15.August im Pfarrbüro an (buero@kk-eu.de oder telefonisch).

Für den Pfarrgemeinderat
Gertrud Mühlemeier-Osthoff

Für das Pastoralteam
Pastor Günter Ernst

Mehr als Bitten und Danken

Interview mit der Autorin und Referentin Nelli Bangert

Das Interview für ‚Gemeinde leben' führte Martin Grote.

Martin Grote: Liebe Nelli, wie schön, dass Du Dir Zeit nimmst für ein Gespräch. Könntest Du Dich den Lesern von „Gemeinde leben", die Dich nicht kennen, zunächst einmal ganz kurz vorstellen?

Nelli Bangert: Klar, sehr gern. Ich bin Nelli, 33 Jahre alt, wohne mit meinem Mann Christian in Linsengericht / Hessen. Im Sommer beende ich mein 3-jähriges Studium an einer Bibelschule, bin Autorin, Sprecherin, Redakteurin und gemeinsam mit Christian leite ich den Jugendkreis unserer Gemeinde.

Nelli Bangert

Martin Grote: Wie ich von Dir weiß, sind Herzensbegegnungen mit Gott eines Deiner größten Anliegen. Erzähle uns doch einmal von Deiner ganz persönlichen „Gebetsgeschichte"! Haben Deine Eltern als Kind bereits mit Dir gebetet, und wie hat sich Dein Gebetsleben als Jugendliche bzw. als Erwachsene entwickelt?

Nelli Bangert: Gebet gehörte schon immer zu meinem Leben dazu. Als Kind habe ich gelernt, vor dem Schlafengehen zu beten und natürlich auch zu den Mahlzeiten. Mit der Zeit entstand eine immer persönlichere Beziehung zu Jesus Christus, sodass es nicht bei dem „Gebet vor dem Schlafengehen" blieb: Ich entdeckte die Freiheit, immer und überall mit Jesus sprechen zu dürfen. Eine sehr coole Sache!

Martin Grote: „Not lehrt beten", lautet ein Sprichwort, und ich denke, viele von uns beginnen tatsächlich erst zu beten, wenn sie krank werden oder anderweitig in Probleme geraten. Was sagst Du denjenigen?

Nelli Bangert: Ich finde es toll, wenn Menschen in Not mit Gott ins Gespräch kommen. Wie schade wäre es, wenn sie Gott in diesen schweren Zeiten den Rücken zukehren würden? Nein – unbedingt in Not mit ihm sprechen. In Psalm 34,19 heißt es: „Nahe ist der Herr denen, die ein gebrochenes Herz haben." Aber klar – wenn wir ernsthaft in eine gute Beziehung mit Gott hineinwachsen wollen, dann sollten wir mit Gott auch in all den anderen Zeiten ins Gespräch kommen.

Martin Grote: Die Bandbreite an Gebetbüchern, die sich im Handel

beziehen lassen, ist für alle Altersgruppen ja nahezu unermesslich. Trotzdem hast Du im vergangenen Jahr ein neues Buch mit dem Titel „Krea.tief beten" auf den Markt gebracht. Was unterscheidet Dein Werk von der gängigen Andachtsliteratur?

Nelli Bangert: Gebet ist mehr als Bitten und Danken. Gebet ist eine große Welt mit vielen unterschiedlichen Räumen. Mein Eindruck war, dass viele Menschen ein Problem mit Gebet haben. Vielleicht liegt es daran, dass sie Gebet als recht starre Angelegenheit erfahren haben? Ich wünsche mir, dass wir mutig neugierig die unterschiedlichen Räume des Gebets entdecken und ganz neu schauen, welche zu einem passen. Neben den Impulsen gibt es dann auch viele Seiten, in denen die Leser reinschreiben können und gleich beginnen dürfen. Ich wünsche mir, dass sie nicht nur inspiriert werden, sondern gleich mit dem Beten beginnen.

Martin Grote Mehr als 30 kreative Gebetsformen stellst Du im gerade genannten Buch vor. Gibt es darunter in Deinem Alltag einige Favoriten, von denen Du privat sehr häufig Gebrauch machst?

Nelli Bangert: Ich spreche sehr gerne in der Natur mit Gott. Ich liebe es, ihm in seiner Schöpfung zu begegnen. Aber ich mag es auch, mit ihm beim Autofahren zu reden oder beim Kochen – warum auch nicht? Oder mit anderen Menschen gemeinsam. Ich mag es, beim Schreiben mit ihm in Verbindung zu sein.

Im Grunde laden mich all die krea.tiefen Formen ein, immer mit Gott in Verbindung zu sein. Alles, was ich in Verbindung mit ihm mache, wird dann zu einem Gebet.

Junge Frau im Gebet

Martin Grote „Alles, um was ihr in meinem Namen bitten werdet, werde ich tun", sagt Jesus in Joh 14,13f. Wie erklärst Du es Dir dann, dass schwer Kranke, - ich denke z.B. an eine Freundin von Dir, die als Kind sterben musste, oftmals nicht geheilt werden?

Nelli Bangert: Darauf gibt es meiner Meinung nach keine einfache Antwort. Das Leben bietet Herausforderungen, Schmerzen und Trauer – genauso wie Freude, Leichtigkeit und Glück. Kein Leben ist perfekt, jeder trägt seine Last. Dabei weiß ich, dass Gott es sich so nie gewünscht hat. Er will nur Gutes für uns – aber durch unser Misstrauen Gott gegenüber ist die Sünde und damit der Tod in die Welt gekommen. Damit müssen wir ler-

nen umzugehen und im Leid Gott suchen, um von ihm eine eigene Antwort zu bekommen. Es gibt keine „Schul-Antwort", die im Leid hilft. Wir müssen uns selbst um eine Antwort bemühen. Aber: und das ist in meinen Augen so trostvoll, irgendwann wird es das alles nicht mehr geben. Eine unbeschwerte und wundervolle Zukunft bei Gott wartet auf uns – das wird einfach nur ein riesen Fest!

Martin Grote „Denn der Herr tut heute noch Wunder, Stunde um Stunde, Tag für Tag" lautet ein bekannter Refrain des christlichen Sängers Samuel Harfst, und auch in Deinem Buch hast Du eine „Wunderliste" angelegt, in die man seine ganz persönlichen Gebetserhörungen eintragen kann. Könntest Du für Dich, Nelli Bangert, eine solche Liste füllen?

Nelli Bangert: Aber hallo – ich durfte schon einige tolle Wunder in meinem Leben erfahren. Gott ist ein großzügiger Gott, der es liebt, zu beschenken. Mein Ehemann ist für mich so ein Wunder, weil er plötzlich in meinem Leben war. Allerdings finde ich es so wichtig, dass wir auch unseren Blick für die kleinen Geschenke im Leben schärfen und Dankbarkeit üben. Es muss nicht immer gleich die Million sein, um von einem Wunder zu sprechen. Ist es nicht auch schon ein Wunder, dass wir aufgewacht sind, Zeit mit lieben Freunden erleben, was Gutes zu essen haben und ein Dach über den Kopf? Dafür dürfen und sollten wir Gott danken.

Martin Grote: „Denn wir wissen nicht, was wir beten sollen", hat bereits der Apostel Paulus festgestellt (Röm 8,26). Wie könntest Du Menschen ermutigen, denen es äußerst schwer fällt, ein eigenes Gebetsleben zu entwickeln?

Nelli Bangert: Ich würde Menschen fragen, was sie gerne tun. Und dann würde ich sie dazu einladen, genau diese Sache gemeinsam mit Jesus zu tun. Warum nicht mit Jesus schwimmen gehen, oder einen Pullover stricken, einen Spaziergang machen oder essen? Gebet ist so natürlich wie Atmen. Es braucht nur den Wunsch im Herzen, mehr Zeit mit Jesus zu verbringen.

Martin Grote: Dir, liebe Nelli, ganz vielen Dank, dass Du zu diesem inspirierenden Austausch bereit warst, und von Herzen alles Gute für Deinen evangelistischen Dienst!

Nelli Bangert: Dankeschön für das Interview. Alles Gute Dir und Deiner Gemeinde!

Literaturtipp:

Bangert, Nelli / Weiss, Mirja:

Krea.tief beten.

Inspirationen für Herzensbegegnungen mit Gott

Asslar 2020.

ISBN: 978-3-95734-629-2

Gebet für die Stadt

Gibt es so etwas bei uns in Erkrath?

Mein Name ist **Liesel Scharnowski** und ich darf diesen Artikel schreiben.

Was und wer verbirgt sich dahinter?

Wir sind eine Gruppe von Betern, die es als Anliegen haben, für die Stadt Erkrath zu beten.

Wappen von Erkrath

Wir haben ebenso auf dem Herzen die Anliegen der verschiedensten Kirchen und Gemeinden im Gebet einmal im Monat vor Gott zu bringen.

Wenn ich „Wir" schreibe, dann meine ich damit die Katholische Kirche, die Evangelische Kirche und die Treffpunkt-Leben Gemeinde - also von Erkrath bis Unterfeldhaus, von Unterbach bis Hochdahl.

Wer betet denn da?

Unsere Gruppe besteht aus Pfarrern, Pastoren, Hauptamtlichen und „Normalen" und manchmal auch unserem Bürgermeister Christoph Schultz, wen es sein voller Terminkalender zulässt. Pastor Marc Stosberg und Wolfram Rhein waren unsere Initiatoren.

Wo beten wir?

Zur Zeit nur über Zoom, aber hoffentlich bald auch wieder in den Kirchen, im Kindergarten, in den Gemeinden und im Haus der Kirchen.

Immer wieder wird der Bibelvers aus Jeremia 29,7 als wichtige Zusage für unsere Städte zu beten genannt:

„Suchet der Stadt Bestes", und ein wenig weiter heißt es:

„und betet für sie zu Gott; denn wenn es ihr gut geht, so geht es euch auch gut."

Wie großartig ist es, mit dieser Verheißung im Nacken beten zu können!

Gott verändert Denken und Handeln. Er greift ein und gibt Mut!

Liesel Scharnowski,
Treffpunkt-Leben Gemeinde

„Betet ohne Unterlass“
1 Thess 5,17

Gebet zu Maria

Im rechten Seitenschiff der Erkrather Kirche befindet sich diese spätgotische Madonna.

Hier können Kerzen, in einem besonderen Anliegen oder als Dank, angezündet werden.

Auch in der Unterbacher Kirche finden wir eine Madonna für ein Kerzenopfer.

Die brennende Kerze ist wie ein verlängertes Gebet. Sie trägt unser Gebet vor Gott auch wenn wir längst wieder im Alltag sind. Das ist für viele ein tröstlicher Gedanke.

„Ich habe für Dich eine Kerze aufgestellt und für Dich gebetet“, so sagen viele Menschen in besonderen Situationen.

Die Kerze brennt … auch während der schweren Operation, während der Prüfung oder für einen lieben Verstorbenen.

Gebet beim Entzünden einer Kerze

Herr, ich stelle eine Kerze auf. Sie ist Sinnbild meines Vertrauens darauf, dass Du das Licht bist, das jedes Dunkel aufzuhellen vermag.

Ich habe Anliegen und Sorgen.

Dein Licht soll mir helfen, dass ich den nächsten Schritt sehe und wage. Dein Licht gebe mir Kraft, dass ich selbst für meine Mitmenschen ein Licht sein kann, das Hoffnung und Zuversicht bringt.

Herr, ich kann jetzt nicht lange hier verweilen. Mit der Kerze soll ein Stück von mir selbst hier bleiben, das ich Dir schenken möchte.

Hilf mir, mein Gebet im Tun und in der Arbeit dieses Tages fortzusetzen.

Das ewige Gebet

Das in den Leib Christi verwandelte Brot, wird beim Ewigen Gebet in der Monstranz zur Anbetung ausgesetzt und in gemeinsamer Andacht verehrt. Das ewige Gebet ist ein Verweilen in der Gegenwart Gottes, aus der jeder Kraft schöpfen kann.

Das ganze Kirchenjahr über findet in unserem Erzbistum dieses Gespräch mit Gott statt. Jeden Tag in einer anderen Kirche. Am 1. Januar beginnt das Ewige Gebet des neuen Jahres im Kölner Dom. Die Gebetszeiten sind offen für alle Gläubigen.

Das Fürbittbuch

Neben der Madonna liegt ein Fürbittbuch aus. Darin können Sorgen und Nöte von der Seele geschrieben werden – auch Dank für eine glückliche Fügung oder eine schöne Begegnung. Einmal im Monat werden diese Anliegen in der Heiligen Messe zusammen mit den Bitten aller vor Gott getragen.

Das Tischgebet

Es ist nur ein kurzer Moment, ehe sich alle aufs Essen stürzen: der kurze Dank für das Essen.

Vor allem Kindern gefällt das gemeinsame Gebetsritual vor dem Essen – besonders mit einem Gebetswürfel. Geht aber auch still in der Bürokantine … Nur Mut!

Angelika Haite/Stephan Erkelenz

Der Rosenkranz

In unserer Gemeinde beten wir den Rosenkranz in Erkrath eine halbe Stunde vor der Sonntagvorabendmesse um 17 Uhr und in Unterfeldhaus eine halbe Stunde vor der Sonntagvorabendmesse um 18:30 Uhr. In Unterbach beten wir den Rosenkranz montags um 8:30 Uhr und im CBT-Wohnhaus in Erkrath mittwochs um 17:30 Uhr.

In unserem Gebet- und Gesangbuch, dem Gotteslob wird unter der Nummer 4.1 der Rosenkranz zum Beten vorgestellt.

„Mitte und Ziel des Rosenkranzgebetes ist Jesus Christus, Gottes Sohn. Mit Maria schauen wir auf sein Leben. Sie hat Jesus gekannt wie kein anderer Mensch; sie hat ihn begleitet auf allen wichtigen Stationen seines Lebens – bis unter das Kreuz. An ihr wurde die Macht der Auferstehung sichtbar: Sie wurde aufgenommen in die Herrlichkeit Gottes – Zeichen der Hoffnung für die Kirche und alle Menschen.

In den Gesätzen des Rosenkranzes - Sätze, die das „Gegrüßet seist du, Maria" erweitern - betrachten wir die Geheimnisse des Glaubens. Die Wiederholung derselben Sätze schenkt innere Ruhe. Die Perlen des Rosenkranzes sind eine Hilfe zum Beten."

Der Rosenkranz ist also ein meditatives Christusgebet.

Angelika Haite

Taizé-Gebet

Spirituelle Begegnungen in Erkrath

Taizé ist ein christlicher Männerorden im Osten von Frankreich. Jährlich reisen zahlreiche Jugendliche und Erwachsene dorthin, um den Glauben an Gott in der Gemeinschaft zu erleben. Zudem ist Taizé eine ökumenische Bewegung, die an unterschiedlichsten Orten der Welt erlebbar wird.

Für uns ist diese Art von Gebet ein spiritueller Ort, den wir uns in unserer Kirche in Erkrath schaffen. Gemeinsam sitzend unter dem Kreuz beginnen wir bei Kerzenlicht unseren besinnlichen Abend. Durch das Vorlesen von meditativen Texten, selbst formulierten Fürbitten sowie dem gemeinsamen Singen von Taizé-Liedern, die sich wiederholen, kann jeder von uns die Ruhe genießen und Gott auf seine Art und Weise spüren.

Dieses Gefühl der Ruhe und die Inhalte des gemeinsamen Gebets begleiten uns meistens noch in die nächsten Tagen.

Unsere Taizé -Gebete finden unregelmäßig statt. Wer Interesse hat, kann sich an Frau Perkuhn per Email **sperkuhn@kk-eu.de** wenden.

Außerdem werden vor den Taizé-Gebeten Plakate mit relevanten Informationen aufgehangen.

Für das Taizé-Vorbereitungsteam
Petra Mücke

Gebet zum Urlaub

Mein Gott, wie atemlos ich bin! Und so erschöpft.

Erschöpft ist meine Kraft, und das letzte Quäntchen Geduld ist verbraucht. Auf einem Gipfel möchte ich stehen! Oder am Ufer des Meeres. Frischen Wind will ich atmen. Ich habe Sehnsucht: nach Ruhe, nach Heiterkeit, himmlischer Weite.

Guter Gott, hilf du mir, meine Gedanken zu lösen und meinen Blick zu befreien: So vieles bedrückt mich und lähmt mich. Und Sorgen machen mich blind. Nun aber möchte ich Pinien und Weißwurz, Föhren und Strandnelken, Löwenzahn, Klatschmohn und Zittergras sehen, Herr, mit ganz neuen Augen! So als hättest du alles zum ersten Mal mir gezeigt, als erwachte die erste Liebe in mir.

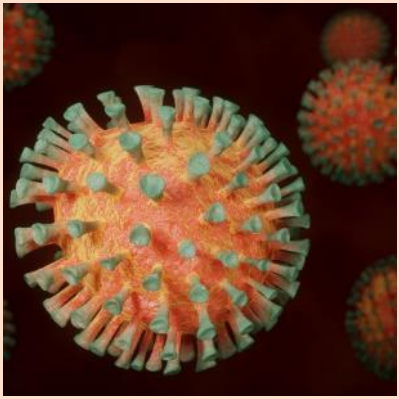
Wie unerschöpflich bist du, Gott! Diesen Gedanken denken und durch den Sommertag gehen, als begänne der erste Tag meines Lebens - um diese Gnade, Herr, bitte ich dich.

IHR PARTNER FÜR ALLE
IMMOBILIENANGELEGENHEITEN

ZIELKE
IMMOBILIEN
in guten Händen

Schlüterstraße 1 | 40699 Erkrath
www.zielke-immo.de
Tel. 0211 - 92 41 23 23

Corona-Pandemie



Wegen der **Corona-Pandemie** ist mit der kurzfristigen Absage von Terminen zu rechnen.

Bitte informieren Sie sich auf unserer Homepage **www.kk-eu.de**, in **Gemeinde aktuell** oder an den Schaukästen und beachten Sie die Hinweise in der Presse.

Die Pfarrbüros sollen möglichst nur telefonisch oder per Mail kontaktiert werden.

Alle Angaben zu Terminen und Gottesdiensten sind unter Vorbehalt!

Hinweise für die Feier der Gottesdienste

- Zur Drucklegung dieser Ausgabe besteht die Regelung, dass nur die Vorabendmessen in Erkrath und die Sonntagsmessen in Unterbach stattfinden. Andere Messen an den Wochenenden entfallen. Bitte achten Sie auf die aktuellen Hinweise.
- An Sonn- und Feiertagen öffnen wir eine halbe Stunde vor Beginn des Gottesdienstes die Kirche für die Gottesdienstbesucher, an Werktagen eine viertel Stunde vorher.
- In der Kirche besteht Maskenpflicht – FFP2-Masken oder medizinische Masken.
- Bitte bringen Sie Ihre Kontaktdaten (Name, Anschrift, Telefonnummer) auf einem Zettel mit, damit wir die vorgeschriebenen Listen führen können.
- Bei Werktagsgottesdiensten bitte auf den ausliegenden Zetteln eintragen. Diese Zettel werden 4 Wochen im Pfarrbüro aufbewahrt und danach vernichtet.

Termine

Sprechstunden Caritas

- jeden 2. und 4. Mittwoch des Monats* im Pfarrbüro Unterbach
- jeden 2. und 4. Donnerstag des Monats* im Pfarrbüro Erkrath

*jeweils von 16:00 bis 17:00 Uhr

Marktcafé im Gemeindezentrum in Unterfeldhaus

Zur Zeit hat das Marktcafé geschlossen.

Sollte das Café wieder öffnen können, entnehmen Sie bitte die Termine "Gemeinde aktuell" oder den Aushängen in den Schaukästen.

kfd Erkrath

Jeweils am ersten Mittwoch im Monat ist
um 9:00 Uhr eine Frauenmesse vorgesehen,
also am 02. Juni, 07. Juli und 04. August.

Zur Zeit finden noch keine Frauenmessen statt!

kfd Unterbach

Do	10. Jun 2021	9:00 Uhr Hl. Messe, Thema: „Die Herrlichkeit Gottes wohnt in unserem Land."
Do	08. Jul 2021	9:00 Uhr Hl. Messe, Thema: „Geht und verkündet, das Himmelreich ist nahe!"
Do	12. Aug 2021	9:00 Uhr Hl. Messe, Thema: "Vergesst die Taten Gottes nicht!"

Vorerst finden keine Mitarbeiterinnenrunden statt! Zu eventuell notwendig werdenden.Treffen lädt der Vorstand telefonisch ein.

Zur Zeit finden noch keine Frauenmessen statt!

Termine

Ausfall der regelmäßigen Beratungen und Kurse im katholischen Familienzentrum

Bis auf weiteres fallen aufgrund der Pandemie alle geplanten Kurse, Babymassage und Eltern-Kind-Turnen, Eltern Café, Workshops, Elternabende, Feste und offene Sprechstunden in unserem Familienzentrum aus.

Aktuelle Informationen dazu finden Sie auf unserer Homepage: **www.katholisches-familienzentrum-st-johannes.de**

- **Offene Sprechstunde zur Sprachförderung**
  am 1. Dienstag im Monat 15:00-16:00 Uhr

  Erstberatung und evtl. Aufzeigen von Therapieansätzen bei Sprachentwicklungsstörungen durch die Logopädin Bettina Körschkes.
- **Offene Sprechstunde zur Erst-Rechtsberatung**
  am 1. Mittwoch im Monat 17:00-18:00 Uhr

  Entlastung bei rechtlichen Unsicherheiten, Tipps und Empfehlungen, z.B. bei Vertragsproblemen und Angelegenheiten für alle Familienmitglieder von Kindern bis zu Senioren durch Rechtsanwalt Harald Schnell.
- **Offene Sprechstunde zur Erziehungs- und Entwicklungsberatung**
  am 1. Donnerstag im Monat 08:00-09:00 Uhr

  Erziehungspsychologen, Sozialarbeiter und Sozialpädagogen des psychologischen Dienstes der Stadt Erkrath beraten in offener Sprechstunde und nach individueller Terminvereinbarung;
  mit Dipl. Sozialpädagogin Almut Cohausz.
- **Kinder-, Jugend-, Familienberatung**
  am 2. Dienstag im Monat 15:00-16:00 Uhr

  Beratung und Unterstützung bei Fragen zur kindlichen Entwicklung (auch mit Marte Meo als videogestützte Entwicklungsberatung), zur Erziehung, Krisen im familiären Zusammenleben, Trennung und Scheidung;
  mit Andrea Bleichert, SKFM Erkrath.

Besondere Gottesdienste im Juni und Juli

Bitte beachten Sie die Regelungen auf Seite 17 wegen der Corona-Pandemie!

Juni		
Mittwoch, 02. Juni		
UB	18:30 Uhr	Feiertagsvorabendmesse
Donnerstag, 03. Juni		**Fronleichnam**
ER	10:00 Uhr	Open-Air Festmesse auf dem Kirchplatz
Freitag, 04. Juni		
ER	09:00 Uhr	Schützenmesse mit anschl. Kranzniederlegung
Freitag, 11 Juni		**Herz-Jesu-Fest**
ER	09:00 Uhr	Hl. Messe mit Aussetzung des Allerheiligsten
ER	12:00 Uhr	Mittagsgebet mit sakramentalem Segen
Mittwoch, 16. Juni		
UB	19:00 Uhr	ökum. Abiturgottesdienst des Gymneander
Donnerstag, 24. Juni		**Geburt des Hl. Johannes der Täufer**
ER	18:30 Uhr	Festmesse
Sonntag, 27. Juni		
ER	11:15 Uhr	Wiesenmesse für Familien vor dem Pfarrhaus
Juli		
Freitag, 02. Juli		**Herz-Jesu-Freitag**
ER	08:00 Uhr	ökum. Abschlussgottesdienst Gymneander in der ev. Kirche Bahnstr.
ER	08:30 Uhr	Abschlussgottesdienst Klasse 4a der Johannesschule auf dem Schulhof
ER	09:00 Uhr	Hl. Messe mit Aussetzung des Allerheiligsten
ER	10:45 Uhr	Abschlussgottesdienst Klasse 4b der Johannesschule auf dem Schulhof
ER	12:00 Uhr	Mittagsgebet mit sakramentalem Segen

Besondere Gottesdienste im August

Bitte beachten Sie die Regelungen auf Seite 17 wegen der Corona-Pandemie!

August		
Die Hl. Messe am Unterbacher See entfällt in diesem Jahr		
Sonntag, 15. August		
UB	11:15 Uhr	Festhochamt anlässlich des Patronatsfestes
Mittwoch, 18. August		
ER	09:00 Uhr	ökum. Einschulungsgottesdienst Gymneander in der evang. Kirche Bahnstr.
Donnerstag, 19. August		
UF	08:30 Uhr	ökum. Einschulungsgottesdienst der Unterfeldhauser Grundschulen
ER	09:00 Uhr	Einschulungsgottesdienst der Johannesschule
UB	09:00 Uhr	ökum. Einschulungsgottesdienst der Unterbacher Grundschulen

Kräuterweihe am Hochfest Mariä Himmelfahrt

Regelmäßige Gottesdienste

Bitte beachten Sie die Regelungen auf Seite 17 wegen der Corona-Pandemie!

Erkrath		
Sonntag	09:45 Uhr	Hl. Messe
Dienstag	08:00 Uhr	Schulgottesdienst – entfällt derzeit
Mittwoch	09:00 Uhr 11:00 Uhr 17:30 Uhr	1. im Monat als Frauenmesse in der Kirche Hl. Messe mit Übertragung ins CBT-Haus Rosenkranz- / Kreuzwegandacht im CBT-Haus
Donners-tag	08:00 Uhr 18:30 Uhr	Schulgottesdienst – entfällt derzeit Hl. Messe **– fällt in den Schulferien aus!**
Freitag	09:00 Uhr 10:30 Uhr 12:00 Uhr 16:00 Uhr	Hl. Messe 4. im Monat Hl. Messe im Bavierhaus 1. im Monat Herz-Jesu-Andacht 2. im Monat Hl. Messe im Rosenhof
Samstag	16:30 Uhr 17:00 Uhr	Rosenkranz Sonntagvorabendmesse
Unterbach		
Sonntag	11:15 Uhr	Hl. Messe
Montag	08:30 Uhr	Rosenkranzgebet
Mittwoch	08:15 Uhr	Schulgottesdienst – entfällt derzeit
Donners-tag	06:00 Uhr 09:00 Uhr	Frühschicht am 4. im Monat – entfällt derzeit Frauenmesse am 2. im Monat – entfällt derzeit
Freitag	18:30 Uhr	Frei(tag) mit Gott – musikalischer Gottesdienst am 1. im Monat
Unterfeldhaus – derzeit keine Gottesdienste in Unterfeldhaus		
Dienstag	07:55 Uhr 18:30 Uhr	Schulgottesdienst – entfällt derzeit Hl. Messe – entfällt derzeit
Samstag	18:00 Uhr 18:30 Uhr	Rosenkranz – entfällt derzeit Sonntagvorabendmesse – entfällt derzeit

Die jeweils aktuelle Gottesdienst-Ordnung entnehmen Sie bitte „Gemeinde aktuell".

Direkt um die Ecke: zwei der modernsten REWE Märkte der Region. Hier finden Sie für jeden Anlass und Geschmack die richtigen Angebote. Von unseren Eigenmarken zu Discountpreisen bis zur ausgewählten Gourmetlinie. Und unsere Bistros begleiten Sie kulinarisch durch die Woche.

Abonnieren Sie auch unseren Newsletter mit den aktuellen Wochenplänen der beiden Bistros auf
www.stockiesbistro.de

STOCKIES BISTRO
... in Alt-Erkrath , Bavier-Center

WIR FREUEN UNS AUF SIE!

REWE
Stockhausen oHG
DEIN MARKT

... in Erkrath - Unterfeldhaus

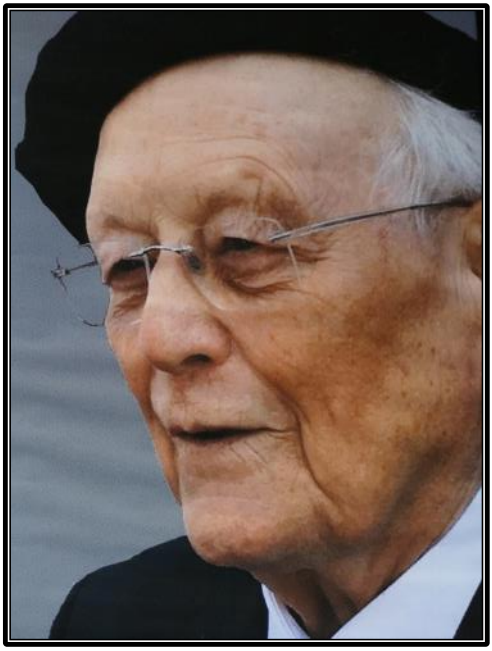
SB2
STOCKIES BISTRO

REWE Markt im Baviercenter, Bongardstraße 1, 40699 Erkrath, Telefon 0211 6101946, Mo-Sa von 7 - 21 Uhr
REWE Markt Unterfeldhaus, Neuenhausplatz 74, 40699 Erkrath, Telefon 0211 253727, Mo-Sa von 7 - 22 Uhr

Zum Tod von Pfarrer Karl Klemens Kunst

Ein Nachruf der evangelischen Pastorin Kuhn

Monsignore Karl Klemens Kunst, der 30 Jahre als katholischer Pfarrer in Unterbach und danach noch im Ruhestand in Wülfrath tätig war, ist Ende Februar im Alter von 84 Jahren verstorben und einige Tage später auf dem katholischen Friedhof in Unterbach beigesetzt worden.



Msgr. Pfr. Karl Klemens Kunst †

Auch für unsere evangelische Gemeinde war Pfarrer Kunst eine Institution, voller Glaubensfreude und Glaubensmut und immer den Menschen zugewandt. „Seine Bodenständigkeit in jeder Hinsicht wird allen in Erinnerung bleiben, die ihn erlebt haben", heißt es in einer Mitteilung der Gemeinde und ich ergänze: Auch sein Mut, kirchliche Tabus zu brechen und sich von den vermeintlich Höheren nicht ängstigen zu lassen, bleiben in Erinnerung.

An meinem ersten Geburtstag – 27 Jahre vor unserem Kennenlernen – wurde Pfarrer Kunst zum Priester geweiht. Dadurch hat uns dieses Datum verbunden, wie auch mein Namenstag – vorher von mir nie beachtet. Karl Klemens brachte mir bei, wie man Namenstag feiert, und ich bin wohl eine der wenigen in meiner Kirche, die den Namenstag begehen, wenn auch vielleicht etwas evangelisch-reformierter.

Als Pfarrer Kunst hier aus dem Dienst verabschiedet wurde, habe ich ihm sinnbildlich einen Einfädler überreicht und ihn mit so einem Gerät verglichen: Man steckt den Einfädler durch das Nadelöhr, dann den Faden rein, durchziehen und fertig – schon ist der Faden in der Nadel, und das geht dann auch ohne Brille.

Pfarrer Kunst hat so elegant und leicht manch schwierige Situation gelöst und mit Fröhlichkeit das Leben leichter gemacht. Die Bibel hat ja Recht, wenn sie sagt:

„Die Freude am Herrn ist unsere Stärke!"

Apropos Bibel: Pfarrer Kunst kannte die Bibel. Was ich immer kompliziert fand, nämlich in welcher Reihenfolge Kolosser-, Galater-, Epheser- und Philipperbrief stehen – das hat er mir in einem Wort unvergesslich beigebracht: Galefiko. So einfach kann Kompliziertes sein: typisch Kunst eben!

Geprägt durch den früheren Papst Johannes XXIII. passen dessen Worte auf ihn: „Wer Glauben hat, der zittert nicht. Er überstürzt nichts, er ist nicht pessimistisch, er verliert nicht die Nerven. Glauben, das ist die Heiterkeit, die von Gott kommt."

Gisela Kuhn, evang. Pastorin

Wir trauern um unseren ehemaligen Pastor Msgr. Karl Klemens Kunst.

Herr, gib Pastor Kunst die ewige Ruhe.
Und das ewige Licht leuchte ihm.
Lass ihn ruhen in Frieden.
Amen.

Bei Anruf Gott – Andacht und Gebet per Telefon

Fehlen Ihnen Gottesdienste und Messen in der Coronazeit?

Einen wöchentlich wechselnden Podcast mit Andacht, Gebet oder Impuls bieten wir unter

Tel. 0211 – 99 48 56 40

auf Anrufbeantworter an.

Die Podcasts finden Sie zudem auf unserer Internetseite

www.kk-eu.de

Dort können Sie direkt hineinhören.

Auch besteht die Möglichkeit, täglich einen kleinen geistlichen Impuls bei What'sApp herunterzuladen.

Stefanie Perkuhn bietet diesen Dienst unter

Tel. **0170 - 59 32 337** datenschutzkonform an.

Segensgebet

Guter Gott,

Dein Segen ist so, als würde mir einer sagen:

"Du schaffst das. Ich glaube an dich und finde dich gut.

Dein Segen ist wie ein Dach über dem Kopf,

wenn es kräftig stürmt und regnet.

Dein Segen ist, wie wenn mir einer sagt:

"Trau dich, ich helfe dir dabei."

Ich glaube, das alles will Dein Segen spüren lassen,

deshalb bitten wir jetzt um Deinen Segen

im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Segensgebet aus einer Handreichung des Erzbistums Köln für die Gottesdienstfeier in der Grundschule

Der liebe Gott hüte und beschütze Dich

Wir sind die Eltern von drei Söhnen. Nach sieben Jahren haben sich Rituale eingespielt.

Vor dem Schlafen gehen lesen wir zusammen. Kuschelnd im Bett kommen wir zur Ruhe. Wir reflektieren den Tag: Jeder erzählt zwei, drei Erlebnisse, die schön waren, und (wenn es etwas gibt) etwas das nicht so gut war. Wir danken Gott und beten. Wir geben den Kindern einen Gutenachtkuss und wir segnen sie, mit dem Kreuzzeichen auf der Stirn: „Der liebe Gott hüte und beschütze Dich". Von sich aus segnen die großen Kinder den kleinen Bruder auch selbst. Dann sind sie ganz stolz.

Zum Schluss singen wir ein Gutenachtlied. Dann wünscht sich der eine „Kein schöner Land" (Nun, Brüder, eine gute Nacht! Der Herr im hohen Himmel wacht; |: in seiner Güte uns zu behüten, ist er bedacht. :|) der andere „Weißt Du wieviel Sternlein stehen" (…Gott im Himmel hat an allen Seine Lust, Sein Wohlgefallen; |: Kennt auch dich und hat dich lieb :|).

Wir wünschen unseren Kindern Gottvertrauen. Mögen sie mit Gott durch das Leben gehen und sich geborgen wissen, egal was auch kommen mag. Regelmäßig gemeinsam zu danken und zu beten, verbindet uns.

Klar, nach einem langen Tag soll es auch mal schnell ins Bett gehen. Dann gibt es nur den Kuss, den Segen und das Gutenachtlied. Manchmal klappt das auch…

Doch neulich rief mich der 5-Jährige noch einmal und wies mich darauf hin, dass wir ja gar nicht zusammen gebetet hätten. Er sagte: „Papa, ich habe noch alleine gebetet. Heimlich!" Wie schön!

Dorothee und Peter Wachsen

Kinderherbstfahrt 2021

Vom 17. bis 22. Oktober 2021 findet für 8 bis 12-Jährige eine Ferienfreizeit mit der Leiterrunde Unterbach in Westernohe im Westerwald statt.

Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Kinder begrenzt. Die Kosten für die 6-tägige Fahrt mit Transfer, Unterbringung und Verpflegung betragen 160 Euro.

Mit PKW und Kleinbussen geht es in ein Selbstversorgerhaus der DPSG (Pfadfinder). Weitere Infos liegen an den Schriftenständen aus oder sind bei Jugendreferent Holger Wirtz unter

Tel. (0211) 99 48 96 33 oder

hwirtz@kk-eu.de erhältlich.

Aktion leuchte

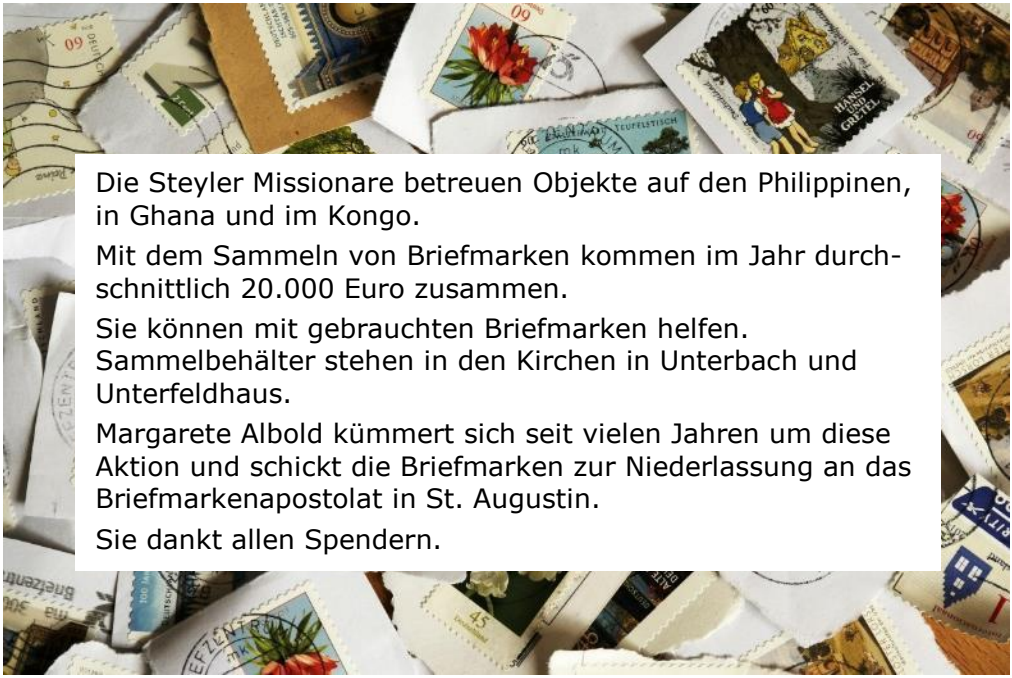
Auch im Zeichen der Corona Pandemie wollten wir durch unsere Hoffnungslichter-Aktion „leuchte…" den Gemeindemitgliedern, dabei besonders den Bewohnern des CBT-Wohnhauses die Nähe zu Gott spürbar und erlebbar machen.

Jeder, der wollte, konnte ein selbstgestaltetes Marmeladenglas vor den Altar stellen. Bei leiser meditativer Musik gab es in der Woche immer von 17 bis 18 Uhr für jeden Kirchenbesucher den ganz besonderen Moment des Innehaltens.

Unsere nächste Aktion haben wir für Pfingsten in Unterbach geplant.

für das Team Engagement
Jens Hergert

Helfen mit Briefmarken



Die Steyler Missionare betreuen Objekte auf den Philippinen, in Ghana und im Kongo.

Mit dem Sammeln von Briefmarken kommen im Jahr durchschnittlich 20.000 Euro zusammen.

Sie können mit gebrauchten Briefmarken helfen. Sammelbehälter stehen in den Kirchen in Unterbach und Unterfeldhaus.

Margarete Albold kümmert sich seit vielen Jahren um diese Aktion und schickt die Briefmarken zur Niederlassung an das Briefmarkenapostolat in St. Augustin.

Sie dankt allen Spendern.

Wenn Treffen wieder möglich sind …

Dämmerschoppen im August

Leider konnten wir im vergangenen Jahr kein Pfarrfest feiern, und auch in diesem Jahr wird es das in der altbewährten Form leider noch nicht wieder geben können, da ohne Glaskugel niemand weiß, was in naher Zukunft wieder möglich ist und ein solches Fest eine lange Zeit der Vorbereitung bedarf.

In der letzten Sitzung des Pfarrgemeinderates wurde deshalb überlegt, was wir tun können, wenn ein größeres Treffen in der Gemeinde kurzfristig möglich wird. Herausgekommen ist die Idee, dann einen Dämmerschoppen in Erkrath zu veranstalten.

Der Festausschuss hat inzwischen - natürlich virtuell - getagt und möchte **am Samstag, 21.08.2021** einen gemütlichen Abend organisieren, der um 17 Uhr mit einer **Open-Air-Messe** beginnen soll. Danach wird es Speisen

und Getränke geben, bei denen hoffentlich endlich wieder in geselliger Runde geklönt und gelacht wird.

Dieser Abend kann aber nur stattfinden, wenn es keinerlei Auflagen mehr gibt. Wir werden Sie über alle uns zur Verfügung stehenden Medien über den Stand der Dinge informieren.

Hoffen wir also, dass Corona endlich seinen eisernen Griff lockert und wir uns wieder unbeschwert treffen können.

Bis dahin bleiben Sie gesund und frohen Mutes!

Der Festausschuss des
Pfarrgemeinderates

Stiftung St. Johannes der Täufer wirkt seit 2002

Bisher 100.000 Euro für Gemeindeaufgaben bereitgestellt

Die am 2.7.2002 errichtete Stiftung St. Johannes der Täufer konnte mit einem weiteren Zuwachs von rund 30.000 Euro beim Stiftungskapital auf nunmehr 584.000 Euro das Jahr 2020 wieder sehr erfolgreich abschließen.

Aus den 25.700 Euro Erträgen der Vermögensverwaltung unterstützte die Stiftung die Pfarrgemeinde im vergangenen Jahr mit rund 14.700 Euro, was einen neuen Rekord darstellte.

Seit Gründung der Stiftung wurden somit rund 100.000 Euro für Gemeindeaufgaben bereitgestellt.

Hinzukommen die von der Stiftung in der Gemeinde im Laufe der Jahre eingeworbenen Gelder in Höhe von rund 240.000 Euro für diverse Großprojekte, wie beispielsweise die Kirchen- und Orgelsanierungen in Erkrath und Unterbach, für wesentliche Anschaffungen oder notwendige Reparaturen.

Das sind große Leistungen für eine kleine Gemeinde. Ein herzlicher Dank gilt daher allen, die zu diesen Erfolgen beigetragen haben. Wir verbinden diesen Dank mit der herzlichen Bitte, der Stiftung auch künftig zur Seite zu stehen.

Die vorgenannten Ergebnisse zeigen eindrucksvoll, wie die Stiftung in der Gemeinde und für die Gemeinde wirkt. Das im Laufe der Jahre erworbene Wissen, wie man Großprojekte erfolgreich handhabt, sollte helfen, auch das Stiftungsprojekt 2021 - **Sanierung des Pfarrzentrums von St. Johannes** - finanziell „in trockene Tücher zu bringen".

Damit unsere Gemeindeleben ein Zuhause und auch eine Zukunft hat, ist unser aller Einsatz erforderlich.

Bei allem Stolz über das bisher Geschaffene – hier ein herzlicher Dank an unsere Stifterinnen und Stifter – ist eine weitere

Verstärkung des Stiftungskapitals wünschenswert, da wir in der Kirche stürmischen Zeiten entgegengehen.

Was wird künftig finanziell noch möglich sein? Da wäre es schon wichtig, wenn die Pfarrgemeinde eine starke Stiftung an ihrer Seite wüsste. Die herzliche Einladung des Kuratoriums der Stiftung für 2021 lautet: „Machen Sie unsere Stiftung stark, kommen Sie an unsere Seite".

Ihre Unterstützung ist auf dem Stiftungskonto, IBAN: **DE29 3015 0200 0003 4060 48** immer willkommen.

Sie möchten sich über die Arbeit der Stiftung genauer informieren? Der Jahresbericht 2020 der Stiftung St. Johannes liegt für Sie in unseren Kirchen und Pfarrbüros zur Mitnahme bereit.

Michael Stephan

Küsterwechsel in Unterbach

Michaela Baumeister geht nach 29 Jahren in den Ruhestand

Im Sonntagsgottesdienst am 14. März in St. Mariä Himmelfahrt in Unterbach mussten wir nach 29 Jahren unsere allseits beliebte und engagierte Küsterin, Michaela Baumeister in den wohlverdienten Ruhestand verabschieden.

Mit lang anhaltendem, stehenden Applaus bedankte sich die Gemeinde und besonders auch die Messdienerschar, die Frau Baumeister immer sehr am Herzen lag, von der langjährigen Küsterin. Gleichzeitig durfte ich als Nachfolgerin im Küsterdienst Heike Nagelschmidt willkommen heißen und ihr viel Erfolg für ihre neue Aufgabe wünschen.

Beide Damen haben uns ein paar Zeilen zum Abschied, bzw. zum Neuanfang geschrieben. Beiden wünsche ich im Namen der Gemeinde eine gute und gesegnete Zeit.

Pastor Günter Ernst

1992 bis 2021 – 29 Jahre Küsterdienst

Dank für herzliche Verabschiedung

Für meine herzliche Verabschiedung am 14. März 2021 in der Unterbacher Kirche möchte ich mich sehr bedanken.

Über die lieben Worte von Herrn Pfarrer Ernst, die vielen Blumen, Geschenke und guten Wünsche habe ich mich von Herzen gefreut.

Mir ist es wichtig, mich auch in dieser Form bei allen zu bedanken, die mich auf meinem Weg begleitet haben: den Seelsorgern, Frau Linden und meinen Kollegen.

Aber auch den vielen ehrenamtlichen und fleißigen Gemeindemitgliedern, die sich mit Einsatz und Liebe eingebracht haben, an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön. Ob es Küstervertretungen waren, Hilfe beim Krippenbau und Baumaufstellen oder großzügige Blumenspenden, letztlich ist jede Gemeinde auf diese engagierten Menschen angewiesen.

Dass eine Ministranten-Delegation anlässlich meiner Verabschiedung an der Messe teilgenommen hat, um sich von ihrer - wie sie schrieben - „Messdiener-Mama" zu verabschieden, hat mich sehr berührt.

Ich möchte diese Gelegenheit aber auch nutzen, meinen Söhnen und meinem Mann zu danken; sie haben mir in all den Jahren immer den Rücken freigehalten und mich tatkräftig unterstützt.

Als ich 1992 bei Herrn Pfarrer Kunst in unserer Gemeinde angefangen habe, hätte ich nicht gedacht, dass es einmal 29 Jahre werden würden. Dass ich als meinen letzten Gottesdienst seine Auferstehungsfeier mitplanen und vorbereiten durfte, war mir eine große Ehre.

Ich wünsche meiner Nachfolgerin Frau Nagelschmidt für ihre Tätigkeit alles Liebe und viel Freude!

Michaela Baumeister

Michaela Baumeister an ihrem letzten Tag im Dienst mit ihren Kolleginnen und Kollegen, v.l.n.r.:

Ingrid Kaiser, Boban Thomas, Heike Nagelschmidt, Michaela Baumeister, Guido Schäfer, Gudrun Andrich

Auf neuen Pfaden gehen

Neue Küsterin will den Dienst freundlich und offen beginnen

Wenn wir in unserem Leben etwas Neues beginnen, sind es oft gar nicht Fußstapfen, in die wir treten – sondern es sind Trampelpfade, die wir selber errichten indem wir den ersten Schritt machen und aus denen Wanderwege werden können. So geht es mir als neuer Küsterin der Gemeinde Mariä Himmelfahrt in Unterbach, als waschechter Düsseldorferin, die in Erkrath lebt und lange an der Ostsee zu Hause war.

Als Geisteswissenschaftlerin mit einer großen Liebe für die schönen Künste, die Kommunikation und die Bewegung durfte und darf ich schon viele interessante Dinge in meinem Leben tun und gehe zusätzlich hier den ersten Schritt auf einen neuen Pfad in diese Aufgabe. Eine Aufgabe, die mir sehr gefällt, wenn es darum geht, die Kirche und auch die Sakristei mit einer Atmosphäre zu versehen, die es angenehm und schön macht, für Gemeinde und Priester miteinander das Wort Gottes auszutauschen und zu feiern.

Mir ist eine freundliche Atmosphäre im Miteinander sehr wichtig, geprägt von Offenheit – in der Kommunikation und in der Geisteshaltung. In diesem Sinne freue ich mich darauf, es mit Ihnen zusammen anzugehen mit Ihrer aller Hilfe, die ich gerade in der Anfangsphase sehr gerne annehmen werde.

Auf geht's.

Heike Nagelschmidt

Scheidende und neue Küsterin:

Pfarrer Ernst verabschiedet Frau Baumeister und begrüßt Frau Nagelschmidt, v.l.n.r.:

Heike Nagelschmidt, Pfr. Günter Ernst, Michaela Baumeister

Neues aus Cesselesse

Aktuelle Informationen aus unserer Partnergemeinde Notre Dame de la Victoire in Haiti

Haiti ohne Probleme? Kaum vorstellbar! Haitianer haben immer mit Problemen zu kämpfen - entweder sind sie politisch oder klimatisch bedingt. Zuletzt berichtete ich Ihnen von politischen Schwierigkeiten. Auf Grund eines Streikaufrufes mussten die Kinder zu Hause bleiben. Inzwischen hatte sich die Lage beruhigt, die Kinder gingen wieder in Schule und Kindergarten bis Mitte April, als eine Gruppe von Banditen neun Priester und Ordensschwestern, darunter einen Pfarrer aus der Bretagne und eine französische Ordensschwester, entführte. Die Geistlichen hatten eine Kirche einweihen wollen.

Die Bischofskonferenz und die UN – Menschenrechtskommission ordneten daher drei Tage Arbeitsunterbrechung in katholischen Schulen an, um die Freilassung der Gefangenen zu fordern. Deshalb wurden die Türen zu unserer Schule erneut geschlossen.

In allen Kirchen des Landes wurden Messen gefeiert. Inzwischen wurden 4 von 9 Menschen befreit. Die anderen sind immer noch in Gefangenschaft, darunter die beiden Franzosen.

Die Schulen und Kindergärten sind wieder geöffnet, man hofft, dass alles gut wird.

Frau Micheline schreibt: Wir wissen nicht, ob die Bischöfe noch Tage der Arbeitsunterbrechung in katholischen Schulen einleiten werden, um die Freilassung der Gefangenen zu erzwingen. Wir warten. Wir hoffen! Grüße an alle! Lasst uns gemeinsam beten!

Liebe Pfarrangehörige, lassen Sie mich nochmals herzlich danken für Ihre Unterstützung und Ihre Spenden.

Gemeinsam mit Ihnen und dem Kindermissionswerk unterstützen wir die Kinder, die uns im Projekt **Kindergarten und Schule in Cesselesse** anvertraut sind. Wir versuchen gemeinsam, ihnen das Wichtigste zu vermitteln, was es gibt, nämlich Unterricht und Bildung, außerdem auch Essen in der Schule – das gehört auch dazu!

Cäcilie Meves

fürHAITI
Freundeskreis

Caritas Sommersammlung

Mit diesen Spenden wird direkt vor Ort geholfen

„Du für den Nächsten" bleibt das Motto der Sammlung auch in diesem Jahr.

Sie findet **vom 5. bis 26. Juni** statt und sollte planmäßig eine Haussammlung sein.

Viel länger als erwartet hält uns aber die Pandemie im Griff. Darum müssen wir, die ehrenamtlichen Sammler des Caritaskreises, auf den Besuch zur Haussammlung bei den Gemeindemitgliedern verzichten.

Wir hatten uns auf ein Wiedersehen mit Ihnen gefreut. Und gerade jetzt sind wir auf finanzielle Zuwendung für unseren caritativen Dienst sehr angewiesen. Die unbürokratische Hilfe in den Caritassprechstunden ist mehr denn je gefragt.

Die Sprechstunden finden an jedem 2. und 4. Donnerstag im Pfarrhaus statt.

Darum bitten wir Sie von Herzen, Ihre Spende auf die unten angegebene Kontonummer zu überweisen.

Für die Hilfsbereitschaft sagen wir schon heute ein herzliches „Dankeschön"!

Für den Caritaskreis
Erika Krumbholz

Caritasspendenkonto:

Kath. Gemeinde St. Johannes

DE 13 3015 0200 0003 4018 74

Verwendungszweck:

- **Caritas Erkrath** oder
- **Caritas Unterbach**

Wird eine Spendenquittung (ab 30 Euro) gewünscht, geben Sie bitte Ihre vollständige Anschrift an!

Laden für Haiti

Immer einen Besuch wert – Laden im Pfarrzentrum, Erkrath

Fairer Handel – Lebensmittel - Kunsthandwerk - Upcycling

Ökumenische Initiative für die Eine Welt, Erkrath e.V.

Kreuzstraße 32 in Alt-Erkrath

Bitte beachten Sie unsere neuen Öffnungszeiten:

Di, Do und Sa von 10 bis 13 Uhr

Do auch von 15:30 bis 18 Uhr

Telefon während der Öffnungszeiten:

(0211) 42 39 99 47

Das WeltLaden-Team der Haitihilfe Erkrath

HaitiHilfe Erkrath

GRAU
MEISTERBETRIEB
DER DACHDECKERINNUNG

GRAU
100 Jahre -
BLITZSCHUTZ

Olaf Grau Dachdeckermeister GmbH
Steinhof 9 - 40699 Erkrath
Telefon (0211) 24 63 11 und 24 34 71
Telefax (0211) 9 24 23 68

www.grau-bedachung.de

Taufen

Durch die Taufe in die Kirche aufgenommen wurden

Leider keine Namen in der Online-Version

Willkommen in unserer Gemeinde!

Hochzeiten

Das Sakrament der Ehe spendeten sich

im Frühling keine Paare

Impressum:

Herausgeber: Pfarrgemeinderat Erkrath/Unterbach, pgr@katholisch-erkrath-unterbach.de
Verantwortliche Redakteurin: Angelika Haite
Redaktion Stephan Erkelenz (Layout), Martin Grote, Regina Inger, Hildegard Jost-Berns, Dietrich Scheppan, Boban Thomas
Erscheinungsweise: alle drei Monate
GKZ: 702 / 207 Auflage: 6.300
Bildnachweis: Pixabay gemeinfrei, Pfarrbriefservice (PfS) und privat/Gemeinde oder Nennung am Bild.

Namentlich gezeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Druck: Gemeindebriefdruckerei, Martin-Luther-Weg 1, 29393 Groß Oesingen

Redaktionsschluss für die Ausgabe September/Oktober/November 2021 ist der 02. August 2021. Abgabe der Beiträge an die Pfarrbüros oder per Mail an pr@katholisch-erkrath-unterbach.de

Anzeigenpreise erhalten Sie über die Redaktion!

„Gemeinde leben" gibt es auch online als PDF-Datei!
Persönliche Daten können Sie online allerdings nicht sehen.

www.kk-eu.de

www.kk-eu.de

Pfarrbüro Erkrath

Kirchstraße 7
40699 Erkrath

Sekretariat	Patrizia Begerok, Regina Inger
Telefon	0211-24 31 34
Fax	0211-92 42 38 2
Mail	buero@kk-eu.de

Öffnungszeiten

Dienstag	Donnerstag	Freitag
9:00 – 12:00 Uhr	9:00 – 12:00 Uhr 15:00 – 18:00 Uhr	9:00 – 12:00 Uhr

Pfarrbüro Unterbach

Wittenbruchplatz 24
40627 Düsseldorf

Sekretariat	Patrizia Begerok
Telefon	0211-20 10 06 Fax 0211-20 35 45
Mail	buero@kk-eu.de

Öffnungszeiten

Montag	Mittwoch
9:00 – 13:00 Uhr	14:00 – 18:00 Uhr

Seelsorger und hauptamtliche Ansprechpartner:

- **Pfarrer Günter Ernst**
  Tel.: 0211-41 14 42
  Termine nach Vereinbarung
- **Pfarrvikar Suitbert Junior**
  Tel.: 0211-92 53 140
  Termine nach Vereinbarung
- **Pastoralreferent Martin Grote**
  Tel.: 0211-59 86 90 55
  Termine nach Vereinbarung
  mgrote@kk-eu.de
- **Diakon Martin Groß**
  Tel.: 0221-1642-3910
  Termine nach Vereinbarung
  martin.gross@erzbistum-koeln.de
- **Engagementförderin Stefanie Perkuhn**
  Tel.: 0170-59 32 337
  Termine nach Vereinbarung
  sperkuhn@kk-eu.de
- **Jugendreferent Holger Wirtz**
  Jugendbüro: 0211-99 48 96 33
  Termine nach Vereinbarung
  hwirtz@kk-eu.de

Bankverbindung: IBAN DE21 3015 0200 0002 0555 64